

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Imke Byl, Julia Hamburg und Miriam Staudte (GRÜNE)

**Brand im Schacht Konrad**

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl, Julia Hamburg und Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 18.06.2019

Am 24. Mai informierte die Bundesgesellschaft für Endlagerung über einen Brand im ehemaligen Erzbergwerk Schacht Konrad, das derzeit zu einem Endlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle ausgebaut wird. Der Brand ereignete sich am 14. Mai.<sup>1</sup>

Die AG Schacht Konrad nahm wie folgt Stellung:

„Es ist einfach nicht zu verantworten, ein solch altes Bergwerk wie den Schacht Konrad zu einem Atommülllager umbauen zu wollen. Dieses Bergwerk ist nicht für einen sicheren Betrieb als Atommülllager errichtet worden und weist Gefahrenpunkte auf, die inakzeptabel sind,“ so ein Sprecher des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad.

Einer dieser Gefahrenpunkte sind die alten Holzeinbauten, die eine besondere Brandgefahr mit sich bringen. Diese werden seit einem Jahr aufwändig mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgebaut. Am 29. April feierte die BGE bereits in einer Pressemitteilung den erfolgten Ausbau der alten Konstruktion. Das war wohl zu früh triumphiert. Denn verblieben sind noch Holzkonsolen und davon fing nun eine beim Einsatz eines Schneidbrenners Feuer.

Der Sprecher des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad: „Ein altes Bergwerk bleibt ein altes Bergwerk, und wenn man es modernisiert, ist es nichts anderes als ein altes Bergwerk, das modernisiert worden ist. Es wird niemals denselben Sicherheitsstandard wie ein neues Bergwerk haben. Wir fragen uns inzwischen, was eigentlich noch alles passieren muss, bevor Schacht Konrad als Endlager endlich aufgegeben wird.“<sup>2</sup>

1. Warum wurde die Öffentlichkeit erst zehn Tage nach dem Brand informiert?
2. Wann wurde die Landesregierung über den Brand informiert?
3. Wann wurden die Brandermittlungen abgeschlossen, und zu welchem Ergebnis kamen sie?
4. Um welche Uhrzeit brach der Brand aus?
5. Wurden Feuerwehkräfte zur Brandbekämpfung hinzugezogen? Wenn ja, wann trafen diese am Brandort ein? Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Brandereignisse gab es auf dem Betriebsgelände Schacht Konrad seit Beginn der Umbauarbeiten (bitte jeweils Datum, Brandort, Ursache und Schadensumfang nennen)?
7. An welchen Stellen sind noch Holzelemente im Bergwerk verbaut?
8. Welche „gleichwertigen Alternativen mit geringerem Brandrisiko“<sup>3</sup> kommen für das Abtrennen der Stahlkonsolen infrage?
9. Ist schon entschieden, welche Alternative gewählt wird?

---

<sup>1</sup> [https://www.bge.de/de/aktuelles/meldungen-und-pressemittelungen/meldung/new\\_s/2019/5/345-endlager-konrad/](https://www.bge.de/de/aktuelles/meldungen-und-pressemittelungen/meldung/new_s/2019/5/345-endlager-konrad/)

<sup>2</sup> [https://ag-schacht-konrad.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=2266&Itemid=1](https://ag-schacht-konrad.de/index.php?option=com_content&task=view&id=2266&Itemid=1)

<sup>3</sup> Vgl. Pressemeldung der BGE vom 28.5.2019

10. Warum hat eine solche Alternativenprüfung zur Verringerung des Brandrisikos bislang nicht stattgefunden?

(Verteilt am 26.06.2019)